

Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Zentrum Mikroelektronik Dresden AG Dresden	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2012 bis zum 31.12.2012	02.09.2013

Zentrum Mikroelektronik Dresden AG

Dresden

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

Auch 2012 hat die ZMD AG weitere Anstrengungen unternommen, insbesondere im Bereich Marketing und Sales, um den Ausbau des Standardproduktegeschäftes und des US-amerikanischen Marktes voranzutreiben. Standardprodukte werden im Bereich der Sensorik sowie im neuen Bereich des digitalen Powermanagements erstellt. Darüber hinaus gibt es weitere Produkte für Industriekunden.

Die Ausrichtung liegt auf „enabling energy efficiency“, also einer klaren Ausrichtung auf Produkte und Anwendungen, die Energieeffizienz kreieren und ermöglichen. Die ZMD AG ist in dem Bereich Energieeffizienz bereits seit Jahren tätig und erfährt durch die neue Ausrichtung in der Sensorik und im Bereich Powermanagement sowohl eine gesellschaftlich als auch geschäftlich hohe Akzeptanz.

Um den Bereich Power Management weiter zu stärken, wurden neue Mitarbeiter im Designstandort Limerick (Irland) und im Münchener Office eingestellt.

Die Zentrum Mikroelektronik Dresden AG ist seit 2007 als so genannte FABLESS Company aufgestellt. Firmen mit diesem Geschäftsmodell übernehmen Produktverantwortung für kundenbezogene Entwicklungen, aber vor allen Dingen auch für selbst definierte Produkte, die als Standardprodukte über einen eigenen Markenauftritt und neue Marktkanäle vertrieben werden können.

Zur Stärkung des Einflusses auf den asiatischen Markt hat die ZMD AG 2007 die ZMD FAREAST Limited Hongkong gegründet, an der sie zu 100 % beteiligt ist. Diese wiederum hält 50 % an der als Joint Venture mit der Vapor Technologies gegründeten Senterra Limited.

Seit Ende 2010 unterhält die ZMD AG ein Vertriebsbüro in Korea und hat sich damit einen besseren Zugang zu dem dortigen Wachstumsmarkt verschafft.

Die ZMD AG unterhält zudem seit April 2008 eine Niederlassung in Tokio (Japan), um im japanischen Markt die erforderliche Vertriebspräsenz zu gewährleisten.

Der Aufsichtsrat der ZMD AG genehmigte mit Beschluss vom 5. Dezember 2007 die Gründung einer 100%igen Tochtergesellschaft, der ZMD Eastern Europe EOOD in Varna, Bulgarien. Mit dieser Maßnahme sollen mittelfristig die Entwicklungskosten insgesamt gesenkt werden. Die ZMD Eastern Europe wurde am 27. Februar 2008 ins Handelsregister Varna eingetragen. Ein weiteres Büro der ZMD Eastern Europe wurde im Dezember 2012 in Sofia mit 10 neuen Mitarbeitern eröffnet.

Weiterhin hält die ZMD AG seit 1996 100 % der Anteile an der ZMD America Inc.

1. Wirtschaftliches Umfeld¹

Nach dem rasanten Aufschwung im globalen Halbleitermarkt in den Jahren 2010 und 2011 mit zuletzt fast Mrd. USD 300 Umsatz war im Jahr 2012 in allen Regionen ein leichter Abschwung spürbar.

Gemäß WSTS (World Semiconductor Trade Statistics) schwand der Gesamtumsatz des Halbleitermarktes um 2,66 % leicht auf Mrd. USD 291,7 (Vorjahr: Mrd. USD 299,5).

Den größten Rückgang verzeichnete der Europäische Markt mit -11,3 % auf Mrd. USD 33,2 (Vorjahr: -1,7 % auf Mrd. USD 37,4).

Nach dem weltweiten Aufschwung 2010 und dem Krisenjahr 2009 verlor der japanische Markt gleichermaßen gegenüber dem europäischen Markt im zweiten Jahr in Folge an Einfluss, -4,3 % auf Mrd. USD 41,0 (Vorjahr: -7,9 % auf Mrd. USD 42,9).

Der asiatische Markt bündelt mit einem Volumen von Mrd. USD 163,0 gut 56 % des Weltmarktes, muss aber auch 2012 mit -0,6 % eine Stagnation wahrnehmen (Vorjahr: +2,5 % auf Mrd. USD 164,0).

Der amerikanische Markt hält sich mit Mrd. USD 54,4 und einem Rückgang von -1,5 % zum Vorjahr (2011: Mrd. USD 55,2 +2,8 %) seit 2010 auf einem gleichbleibenden Niveau und lässt bisher als einziger Markt keine Abwanderung der Branche nach Asien erkennen.

Die Mitglieder des WSTS erwarten in ihrer 2012Q4-Prognose über die nächsten drei Jahre eine konstante Verteilung des Weltmarktes (Asien 57 %, Amerika 18 %, Japan 14 %, Europa 11 %).

2. Signifikante Entwicklungen der ZMD AG im Geschäftsjahr 2012

Die ZMD AG erzielte 2012 einen Umsatz von Mio. EUR 61,2 (Vorjahr: Mio. EUR 64,2). Die leicht rückläufige Entwicklung im Umsatz resultiert im Wesentlichen aus der negativen Konjunktorentwicklung im zweiten Halbjahr 2012 im Zusammenhang mit der Euroschuldenkrise und den früher als erwartet einsetzenden Nachfragerückgängen bei einem Produkt im Automotivbereich, das sich am Ende seines Produktlebenszyklus befand. Dies spiegelt sich im Umsatzrückgang der Sensing & Automotive Business Line von Mio. EUR 56,8 2011 auf Mio. EUR 54,1 2012 wider, während die Umsätze in der Business Line Power & Analog stabil blieben. Die Umsätze

im Inland blieben mit Mio. EUR 20,8 auf Vorjahresniveau, wohingegen die Auslandsumsätze in Höhe von Mio. EUR 40,4 (Vorjahr: Mio. EUR 43,0) rückläufig waren.

¹ Quellen:

(1) WSTS Blue Book History 1991 To Date (Last modified: 1. February 2013)

(2) WSTS Kobe Forecast Q4 Update - Excel File (KOBEL FINAL Q4Update.xls)

2.1 Geschäftsverlauf der einzelnen Business Lines

In der zum Jahresbeginn 2012 neu strukturierten Business Line Sensing & Automotive — eine Zusammenfassung und teilweise Neuausrichtung der Aktivitäten in den Bereichen Automotive und Medical & SSC — lag der Umsatz mit 54,1 Mio. EUR 4,8 % unter Vorjahresniveau und konnte sich damit dem 2012 allgemein schwächeren Marktumfeld nicht entziehen. Der Halbleitermarkt, aber auch die wichtigen Anwendermärkte Automotive, Industrial und Medical hatten 2012 in einem schwierigen Gesamtumfeld Wachstumsschwächen zu verzeichnen. Als zusätzlich negative Auswirkung auf das Automotive Geschäft der Business Line Sensing & Automotive sind 2012 einige hochvolumige kundenspezifische Produkte am Ende ihres Lebenszyklus früher als erwartet in deutlich geringeren Stückzahlen geordert worden. Der weitere Ausbau des Standardproduktgeschäftes im Bereich Sensorik mit weiteren neuen Produkten für die Marktsegmente Industrial und verstärkt auch Consumer konnte erfolgreich vorangetrieben werden.

Die Business Line Power & Analog ist aus der Business Line Standard Components Anfang des Jahres entstanden. Die Änderung reflektiert die Fokussierung auf die zukünftigen Wachstumssegmente der Business Line, kompetente Halbleiterlösungen im Bereich Power anzubieten. Im Jahr 2012 konnten vor allem im Bereich Power neue namhafte Kunden und erste Projekte gewonnen werden. Diese neue Kundenbasis, die überwiegend aus Weltmarktführern in den Zielmärkten besteht, sowie die Kooperation mit strategischen Partnern sind die Basis für zukünftiges Wachstum. Der Hochlauf der neuen Projekte wird sich nicht vor Ende 2013 im Umsatz auswirken.

Der Mitarbeiterstand der ZMD AG (einschließlich Auszubildende) betrug im Jahresdurchschnitt 2012 263 Mitarbeiter (243 im Vorjahr).

2.2 Produktentwicklung

Im Mittelpunkt des Jahres 2012 stand die effiziente Gestaltung des gesamten Entwicklungsprozesses im Hinblick auf dessen Anpassung auf neue Herausforderungen im Consumer- und Automotiv Bereich. Zudem wurde die gesamte Entwicklungsorganisation neu strukturiert, um Fokus auf die effiziente Durchführung aller Entwicklungsaufgaben legen zu können. Dies war nötig, um Time-to-Market-Anforderungen zu verbessern bei gleichzeitig gesteigerter Lieferqualität.

Das Technologieportfolio wurde weiter konsolidiert, um die Wiederverwendbarkeit von Schaltungen weiter zu verbessern. Dabei wurde das bestehende Technologieportfolio um die speziellen Anforderungen von Automotivprodukten erweitert. Die ZMD AG verfügt somit über ein modernes kosteneffizientes automotivtaugliches Technologieportfolio, was einen strategischen Vorteil im Markt bedeutet.

Die „System in Package“ (SiP)-Technologie wurde 2012 verfeinert, und mehr Produkte machen von den Vorteilen dieser Integration Gebrauch. Hierbei wurden 2012 erstmals Produkte gefertigt, bei denen neben unterschiedlichen Siliziumtechnologien auch passive Komponenten mit in das Package integriert wurden.

Im Bereich des digitalen Power Managements wurde 2012 eine neue Produktfamilie entwickelt, die einen weiteren technologischen Vorsprung darstellt. Dazu wurden die Designteams in Limerick und München weiter gestärkt, um dem erneut gestiegenen Interesse der Kunden gerecht zu werden.

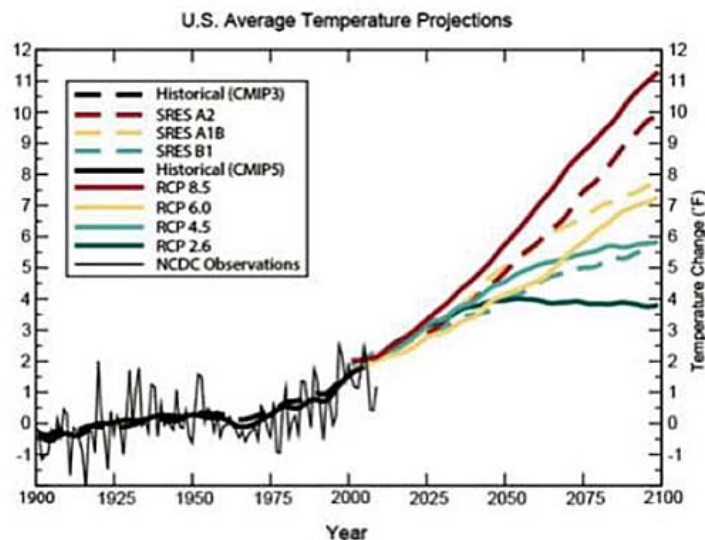
2.3 Energieeffizienz

Der neueste US-Klimareport (<http://ncadac.globalchange.gov/>) prognostiziert weiter steigende Temperaturen und damit intensivere Wetterextreme. Die durchschnittliche Temperatur in den USA ist seit 1895 um 0,9 °C gestiegen, wobei jedoch 80 % der Erwärmung während der letzten 30 Jahre stattfanden. Dem Bericht zufolge wird ohne Durchführung von Maßnahmen die durchschnittliche Temperatur bis zum Ende des Jahrhunderts im Vergleich zu der Durchschnittstemperatur aus den Jahren 1901 bis 1960 um bis zu 5,5 Grad steigen. Die Erwärmung korrespondiert hierbei mit der globalen Emission von Treibhausgasen.

Neben der Temperaturerhöhung haben die Treibhausgase auch direkten Einfluss auf das Leben in unseren Ozeanen. Das Kohlendioxid der Luft verbindet sich mit dem Wasser der Ozeane und hat zu einem 30 % höherem Säuregehalt des Wassers an der Oberfläche der Meere geführt. Dies hat wiederum direkten Einfluss auf die Meeresorganismen mit Schalen oder Skeletten aus Kalk (wie zum Beispiel Korallen, Muscheln, Krebse etc.).

Diese (klimatischen) Änderungen werden weiter enormen Einfluss auf Wasserversorgung, Landwirtschaft, Verkehr, Energieversorgung, die Gesundheit des Menschen und somit auch auf unsere Gesellschaft haben.

Deshalb ist es wichtig, die steigenden Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Dass dies wirtschaftlich schwierig durchzusetzen ist, zeigen auch die (fehlenden) Ergebnisse der jährlichen UN-Klimakonferenz. Das 1997 verabschiedete Kyoto-Protokoll wurde zwar bis 2020 verlängert (Kyoto II), aber die USA und China — die Staaten mit dem höchsten CO₂-Ausstoß — hatten bereits das ursprüngliche Protokoll nicht ratifiziert. Japan, Russland, Neuseeland und Kanada fehlen nun bei „Kyoto II“



Globale Erwärmung

<http://www.greenconduct.com/news/2013/01/17/report-more-evidence-for-anthropogenic-climate-change/>

Auszeichnungen der ZMD AG für ihre Aktivitäten im Bereich der Energieeinsparung

Die energieeffizienten Lösungen der ZMD AG für die verschiedenen Marktsegmente haben dieses Jahr zur der Einsparung von 11,8 Mio. Tonnen CO₂ geführt. Die ZMD AG, die bereits seit 2004 die Energieeinsparung durch ihre Produkte kontinuierlich überwacht und aufzeichnet, hat somit über den gesamten Zeitraum seit 2004 bis heute eine Einsparung für fossile Kraftstoffe² von 18,8 Mio. Liter, was 47 Mio. Tonnen des Treibhausgases CO₂ entspricht, erzielt³. Damit trägt die ZMD AG zur Reduzierung der Umweltbelastung bei, was sich auch in Preisen und Anerkennungen aus der Industrie widerspiegelt:

- ZMD AG erhält den „Environmental Best Practice 2012 Award“ der „GreenOrganization“ für seine „Intelligent Integrated Circuits for Fuel Savings“. Der „Green Apple Award“ ist der älteste „Environmental Award“ Europas und wird seit 1994 jährlich vergeben.

(<http://www.thegreenorganisation.info/>)

- Über den Beitrag der ZMD AG zum Klimaschutz wurde ein Bericht im amerikanischen Fernsehen in der Serie „The Environmental Report“ ausgestrahlt. Der Bericht wurde von verschiedenen Sendern (zum Beispiel Fox, CNN und NBC) ausgestrahlt. Der Bericht ist ebenfalls auf <http://www.youtube.com/watch?v=YitSMLwWLPu> zu sehen.

² Rohöl

³ Die Datenbasis ist das Volumen der IC-Verkäufe pro Jahr an ZMD AG-Kunden seit 2004. Die Spriteinsparung pro Kilometer und Technologie wurde mit Hilfe von Informationen der Kunden der ZMD AG (z.B.: von Audi: <http://www.audi.de/de/brand/de/neuwagen/effizienz/effizienztechnologien/nebenaggregate/elektromechanische.html> oder ZF: http://www.zf.com/media/media/en/document/corporate/2/press/3/downloads/2/texte/2009/tx2009-01-16_gelber-engel_zf_1.pdf) und technischen Informationen (z.B.: <http://www.fueleconomy.gov/feg/flextech.shtml> oder http://en.wikipedia.org/wiki/Start-stop_system) ermittelt. Dabei wurde ein mittlere Laufleistung von 19.600 km/anno zu Grunde gelegt. 5

Die ZMD AG erhielt von Frost & Sullivan den „New Product Innovation Award“ für sein neues Standardprodukt ZSSC1856. Hierbei handelt es sich um ein Batterieüberwachungs-IC (IBS), das die „Start-Stopp“-Funktionalität im KFZ ermöglicht und somit zur Benzineinsparung beiträgt.

Desweiteren wurde die ZMD AG 2012 durch den TÜV Süd nach der Norm ISO 14001 – Umweltmanagementsysteme erfolgreich re-zertifiziert. Hierbei wurden die Aktivitäten und Erfolge der ZMD AG im Bereich der Entwicklung von „Energieeffizienten Systemen“ anerkennend bewertet.

Kultur

Innerhalb der ZMD AG wurden „Energieeffizienzlevel“ eingeführt, nach denen neue Produkte eingruppiert werden.

Daneben erfolgt eine Berechnung des zahlenmäßigen Einsparpotentials für jedes neue Produkt.

Desweiteren wurde auf der neuen Webseite der ZMD AG der Bereich „Energy Efficiency“ in den Vordergrund gerückt, und es wird eine detaillierte Beschreibung des Beitrags der ZMD AG zur Reduzierung der Umweltbelastung gegeben.

Mit diesen Maßnahmen sowie der Vision der ZMD AG „To be first choice in analog mixed signal solutions enabling energy efficiency“ wird sowohl den Mitarbeitern als auch den Kunden die wichtige Rolle von „Energy Efficiency“ innerhalb der ZMD-Kultur nahe gebracht.

Neue Produkte

Die ZMD AG hat 2012 eine Reihe neuer Produkte eingeführt, die in ihren Applikationen zu einer Reduktion des Verbrauches von fossilen Kraftstoffen bzw. der Erzeugung von Treibhausgasen beitragen. Dies wären insbesondere:

-

Ein IC zur Bestimmung der Temperatur im Abgasstrom, das zur Optimierung der Einstellung der Motorsteuerung verwendet wird und damit zur Kraftstoffreduktion im KFZ beiträgt.

- Ein IC zur kontinuierlichen Bestimmung des Ethanolgehaltes im Kraftstoff, mit dem eine optimale Anpassung der Motorensteuerung an das augenblickliche Kraftstoffgemisch erreicht werden kann. Dies erst ermöglicht den Einsatz von Kraftstoffen aus erneuerbaren Ressourcen. Zudem kommt es bei Einsatz dieser Kraftstoffe auch zu einem reduzierten CO₂-Ausstoß.
- Der IBS (Intelligent Battery Sensor) überwacht die KFZ-Batterie und ermöglicht somit den Einsatz der Start-Stop-Funktionalität im KFZ. Dabei rechnet man mit einer Reduktion des Kraftstoffverbrauchs von bis 0,2l/100 km (im reinen Stadtverkehr mehr).
- Ein Ambient Light Sensor, der für den Einsatz in Mobiltelefonen entwickelt wurde. Mit der Annahme, dass etwa 10 % des Energieverbrauchs durch das Betreiben des Displays verursacht und durch den Einsatz eines ALS das Dimmen des Displays optimiert wird, wird Energie eingespart. Dadurch wird indirekt die Erzeugung von CO₂ verringert. Bei der hohen Stückzahl von Mobiltelefonen, die mit diesem IC ausgestattet werden können, kann dadurch insgesamt eine Reduktion von CO₂ im zweistelligen Tonnenbereich pro Jahr erreicht werden.

Pinkify the World

„Pinkify the World“ und „Pink is the new green“ steht für die Ausrichtung der ZMD AG auf energiesparenden Lösungen und ist wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit der Ingenieure und der Zielsetzung der Firma. Mit seinen innovativen Lösungen hat die ZMD AG auch 2012 einen weiteren Beitrag zur Reduktion der Einflüsse auf unsere Umwelt durch die Klimaerwärmung beigetragen.

2.4 Qualitäts- und Umweltmanagement

Die ZMD AG unterhält ein integriertes, jährlich re-zertifiziertes Qualitäts- und Umweltmanagement-system.

Umweltmanagement:

Im Dezember 2012 erfolgte die Rezertifizierung der ZMD AG nach der Umweltnorm DIN EN ISO 14001:2004.

Die ZMD AG nimmt an dem IMDS-Programm seit mehr als einem Jahrzehnt teil und kooperiert mit Partnern, die RoHS- bzw. REACH-konform sind.

Qualitätsmanagement:

Der für Lieferanten der Automobilindustrie wichtige Qualitätsstandard ISO/TS 16949:2002 konnte im Rahmen der jährlichen Rezertifizierung 2012 wieder erfolgreich bestätigt werden. Auch die Hauptlieferanten der ZMD AG sind 2012 entsprechend zertifiziert worden.

Zusätzlich wurden während des Jahres 2012 umfangreiche Kunden- und Lieferanten-Audits durchgeführt und erfolgreich bestanden.

Die Six-Sigma-Initiative, eine unternehmensweite Initiative zur Verbesserung der Prozesse und Effizienz, seit 2007 mit Schwerpunkt auf Design for Six Sigma und Lean Processes, wurde im Jahre 2004 gestartet und auch im Geschäftsjahr 2012 weiter fortgesetzt. Zusätzlich wurden weitere Elemente der LEAN-Methodik zur effizienten Gestaltung der gesamten Wertschöpfungskette aufgenommen.

Um der strategischen Ausrichtung und deren Umsetzung in eine effiziente Ablauforganisation noch besser Rechnung tragen zu können, hat die ZMD AG 2011 ihr Business Process Management vollkommen neu definiert. Die Einführung der Prozesse konnte 2012 erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements wurde 2012 für die ZMD AG das 2011 eingeführte einheitliche Dokumentenmanagementsystem (DMS) weiter ausgebaut.

3. Entwicklungen in den Tochtergesellschaften

3.1 ZMD America, Inc., Sitz in Kalifornien, USA

Die ZMD America Inc. wies 2012 ein positives Ergebnis in Höhe von Mio. EUR 0,1 aus (Vorjahr: Mio. EUR 0,3) und konnte das Umsatzziel erreichen. 2012 stand vorrangig im Zeichen des weiteren Ausbaus der Vertriebs- und Marketingaktivitäten in Nordamerika. Seit 2011 erfolgt die Finanzierung der amerikanischen Gesellschaft über das Verrechnungspreismodell des Cost Plus-Verfahrens. Somit erfolgten die Kostenverrechnungen für erbrachte Vertriebs- und Marketingleistungen mit einem Gewinnaufschlag, welcher Aufgaben und Risiken adäquat berücksichtigt.

3.2 ZMD Eastern Europe EOOD in Varna, Bulgarien

Ziel ist es, kostengünstige Schaltkreisentwurfskapazitäten aufzubauen, um mittelfristig die Entwicklungskosten insgesamt zu senken sowie auch mittelfristig die osteuropäischen Märkte zu entwickeln. Die ZMD Eastern Europe wurde 2008 gegründet und konnte ihren Geschäftsbetrieb zielstrebig und erfolgreich ausbauen. Im Geschäftsjahr 2012 wurden weitere 13 Mitarbeiter eingestellt, so dass im Büro in Varna zum Jahresende bereits 35 Mitarbeiter beschäftigt waren und im neu eröffneten Büro in Sofia 10 Mitarbeiter zusätzlich beschäftigt waren.

4. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der ZMD AG

4.1 Ertragslage der ZMD AG

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit einem Verlust von Mio. EUR 0,7 deutlich unter dem Vorjahresgewinn von Mio. EUR 3,5.

Maßgeblichen Einfluss auf die Ergebnisverschlechterung hat der Umsatzrückgang um Mio. EUR 3,0 (4,7 %) gegenüber dem Vorjahr. Der Umsatzrückgang resultiert im Wesentlichen aus der negativen Konjunktorentwicklung im zweiten Halbjahr 2012 im Zusammenhang mit der Euroschuldenkrise und den früher als erwartet einsetzenden Nachfragerückgängen bei einem Produkt im Automotivbereich, das sich am Ende seines Produktlebenszyklus befand. Zudem hat sich der Personalaufwand durch zusätzliche Einstellungen 2012 in den Bereichen Sales & Marketing und in den einzelnen Designstandorten um Mio. EUR 1,7 auf Mio. EUR 19,6 erhöht. Der Materialaufwand verringerte sich im Wesentlichen umsatzbedingt sowie aufgrund eines margenverbesserten Produktmixes um Mio. EUR 8,4.

Die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen verringerten sich umsatzbedingt als auch aufgrund unseres aktiven Working Capital Managements zur Optimierung des Cash Flows um Mio. EUR 0,4 gegenüber dem Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von Mio. EUR 2,9 verringerten sich planmäßig um Mio. EUR 2,8 gegenüber dem Vorjahr und beinhalten im Wesentlichen geringere planmäßige Fördererträge sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Mit Mio. EUR 3,1 blieben die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen, die auch die planmäßigen Abschreibungen eines Geschäfts- und Firmenwertes in Höhe von Mio. EUR 1,2 enthalten, unverändert auf dem Niveau vom Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von Mio. EUR 16,5 stiegen gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 3,0 im Wesentlichen wegen der aus der Verrechnung mit der ZMD America resultierenden erhöhten Vertriebsaufwendungen und Marketingleistungen.

Das Finanzergebnis reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund von rückläufigen Zinserträgen aus den Ausleihungen an Gesellschafter auf Mio. EUR -0,6 (Vorjahr: Mio. EUR -0,1). Vor dem Hintergrund des im Vorjahr erfolgten Aktienrückkaufs und der damit einhergehenden Verrechnung von Darlehensforderungen sanken die Zinserträge um Mio. EUR 1,1 gegenüber dem Vorjahr. Darüber hinaus reduzierten sich auch die Zinsaufwendungen — insbesondere durch die Tilgung der Genussrechtsverbindlichkeiten im August 2012 — von Mio. EUR 1,9 2011 auf Mio. EUR 1,2 2012.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein Jahresfehlbetrag in Höhe von Mio. EUR 0,8 gegenüber einem Jahresüberschuss in Höhe von Mio. EUR 3,2 2011.

Zur Entwicklung und Einführung relevanter Produkte wurden im Jahr 2012 rund Mio. EUR 18,7 aufgewendet.

4.2 Vermögens- und Finanzlage der ZMD AG

Die Bilanzsumme verringerte sich zum Stichtag 31. Dezember 2012 um 4,4 % auf Mio. EUR 60,8.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2012 80,5 % (Vorjahr: 41,4 %). Die Veränderung resultiert insbesondere aus der im Geschäftsjahr 2012 durchgeführten Kapitalerhöhung um Mio. EUR 26,4 und der planmäßigen Rückführung des Genussrechtskapitals in Höhe von Mio. EUR 22,0. Das Anlagevermögen in Höhe von Mio. EUR 33,6 hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um Mio. EUR 0,3 verringert. Die Vorräte verringerten sich umsatzbedingt als auch aufgrund unseres aktiven Working Capital Managements von Mio. EUR 16,2 um Mio. EUR 1,2 auf Mio. EUR 15,0.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich aufgrund des Umsatzrückgangs sowie einer höheren Factoringinanspruchnahme von Mio. EUR 3,8 auf Mio. EUR 2,7 (-27,6 %) reduziert. Der im Jahr 2009 abgeschlossene Factoringvertrag mit der GE Capital Bank weist zum Ende 2012 ein Höchstobligo von Mio. EUR 6,0 aus.

Die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich von Mio. EUR 5,6 auf Mio. EUR 6,5 (17,5 %) erhöht. Der Wertpapierbestand reduzierte sich um Mio. EUR 0,9 (-53,7 %; Vorjahr: Mio. EUR 1,8) auf Mio. EUR 0,9.

Die im August 2012 zur Rückzahlung fälligen Verbindlichkeiten aus Genussrechtskapital (nominal Mio. EUR 22,0) wurden planmäßig aus den Mitteln der im Berichtsjahr erfolgten Kapitalerhöhung vollständig zurückgeführt.

Die Rückstellungen erhöhten sich durch höhere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Personalverpflichtungen von Mio. EUR 3,9 um Mio. EUR 0,4 auf Mio. EUR 4,3 (10,5 %).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum Bilanzstichtag von Mio. EUR 6,4 auf Mio. EUR 3,4 (-46,7 %) reduziert. Hauptgrund für den hohen Bestand an Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2011 waren Vorauslieferungen von Material aufgrund einer technischen Wartungsperiode mit einhergehender Betriebsruhe eines Hauptlieferanten, die zum Ende 2012 nicht vorlag.

Die Ostsächsische Sparkasse hat der ZMD AG einen Kreditrahmen für Investitionen in Höhe von ursprünglich Mio. EUR 0,7 eingeräumt, der voll in Anspruch genommen wurde und nach Abzug geleisteter Tilgungen zum 31. Dezember 2012 Mio. EUR 0,6 beträgt.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sank von im Vorjahr Mio. EUR 3,3 auf Mio. EUR 2,2 im Wesentlichen aufgrund des Umsatzrückgangs sowie erhöhter Personalausgaben und planmäßiger niedrigerer Fördererträge.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von Mio. EUR 2,0 (Vorjahr: Mio. EUR 1,5) beinhaltet planmäßige Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit verbesserte sich um Mio. EUR 2,4 auf Mio. EUR 0,6 (Vorjahr: Mio. EUR -1,8) und beinhaltet den genannten Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung, den Mittelabfluss aus der Rückführung der Genussrechtsverbindlichkeiten, Ausschüttungen an die Gesellschafter sowie die Tilgung von Kredit- und von Mietkaufverbindlichkeiten in Höhe von Mio. EUR 0,7.

Der Finanzmittelfonds weist somit am Ende des Geschäftsjahres 2012 einen Saldo von Mio. EUR 6,5 aus (Vorjahr: Mio. EUR 5,5). Unter Einbeziehung des Wertpapierbestands in Höhe von Mio. EUR 0,9 (Vorjahr: Mio. EUR 1,8) ergibt sich am Bilanzstichtag ein Cash-Bestand von Mio. EUR 7,4 (Vorjahr: Mio. EUR 7,3). Wegen der weiterhin guten Liquiditätssituation der ZMD AG bestanden zum Bilanzstichtag keine Kontokorrent-Linien bei Kreditinstituten.

Trotz der sich in der zweiten Jahreshälfte 2012 abgeschwächten Konjunktur kann die wirtschaftliche Lage der ZMD AG somit zusammenfassend als stabil bezeichnet werden.

4.3 Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2013 wird von einer insgesamt positiven Umsatzentwicklung ausgegangen. Die Konjunktur in der zweiten Hälfte des Jahres 2012 hat sich wegen der anhaltenden Schulden- und Eurokrise deutlich abgeschwächt. Für 2013 gehen wir von einer leichten Verbesserung der Konjunkturentwicklung aus, die sich jedoch erst in der 2. Jahreshälfte bemerkbar machen wird. Umsatzerlöse und Betriebsergebnis werden jedoch mit der Tendenz, einen eher moderaten Zuwachs zu erwirtschaften, über Vorjahresniveau liegen.

Um die auch 2012 wieder realisierte positive Entwicklung im Cashflow weiterhin abzusichern, wird das Management des ZMD-Konzerns die Kostensenkungsmaßnahmen und Realisierungen von Effizienzpotentialen aus dem Profitability Improvement Program (PIP) konsequent weiterführen. Entsprechende Maßnahmenpakete und neu definierte Key Initiatives für 2013, die weitere Kostensenkungspotentiale und Prozesseffizienzsteigerungen beinhalten, sind bereits gestartet.

Das Management geht davon aus, dass das Umsatz- und Ergebnisniveau 2014 wieder deutlich ansteigen wird, da sich dann bereits wichtige Wachstumsprojekte in der Hochlaufphase befinden werden, die heute noch im Entwicklungsstadium sind, und wenn sich zudem der erwartete, positive konjunkturelle Aufwärtstrend, wie von Markt-Analysten prognostiziert, behaupten kann.

5. Risikobericht

5.1 Risikomanagementsystem

Der Vorstand ist für die Risikopolitik und das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der ZMD AG verantwortlich. Das Management der Unternehmensbereiche übernimmt diese Grundsätze entsprechend der Organisations- und Verantwortungshierarchie. Es wurden 14 Unternehmensbereiche identifiziert (12 in der ZMD AG zzgl. der Unternehmensbereiche ZMD America und ZMD Eastern Europe), deren jeweilige Leiter für die Steuerung der in ihrem Bereich liegenden Risiken verantwortlich sind. Die Verantwortlichkeit für das Kontroll- und Risikomanagementsystem liegt im Bereich Legal Services, dessen Leiterin in dieser Funktion an den Vorstand der Gesellschaft berichtet. Das Risikomanagementsystem wurde mit Unterstützung der SMR – Strategische Management- und Risikoberatung GmbH entwickelt, indem die unternehmensrelevanten internen und externen Risikobereiche ganzheitlich betrachtet, bewertet und in einem Informationssystem der SMR zusammengeführt werden. Das Informationssystem ist von führenden international tätigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften nach IDW PS 340 zertifiziert und damit als geeignetes System im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) anerkannt.

5.2 Risiko-Schwerpunkte

Neben der im Rahmen des Risikomanagementsystems erfolgten Aufteilung des Unternehmens in Risikobereiche werden Risikokategorien abgebildet, um eine bessere Übersicht zu erhalten. Risiko-Schwerpunkte waren dabei in den folgenden Risikokategorien zu verzeichnen.

Markt/Wettbewerb

Grundsätzlich unterliegt der Halbleitermarkt zyklischen Konjunkturbewegungen. Insbesondere der Preisverfall ist äußerst schwierig zu antizipieren. Die ZMD AG hat sich bei strategischen ASIC-Kunden durch Alleinlieferverträge insofern abgesichert, dass kein Wettbewerber mitliefert und damit der preisliche Druck geringer ausfällt.

Erklärte Strategie der ZMD AG ist es darüber hinaus, in den Applikationsmärkten sowohl im ASIC-Geschäft als auch im Bereich der Standardprodukte mit den jeweiligen Marktführern zusammenzuarbeiten, da Marktführer in der Regel auch in konjunkturell schwierigen Zeiten einen hohen Marktanteil halten.

Trotz des Fokus auf Standardprodukte verbleibt es bei der Aufteilung des Produkt-Portfolios der ZMD AG in die zwei weiterhin im Wesentlichen gleichstarken Segmente ASIC und Standardprodukte als auch bei der Diversifizierung der Anwendungsgebiete in u.a. Automotive, Consumer- und Industrienanwendungen mit jeweils unterschiedlichen Risikocharakteristika. Diese Faktoren sind wesentliche Bestandteile der Risikoabsicherung der Gesellschaft.

Grundsätzlich besteht jedoch insbesondere im Segment Standardprodukte das Risiko, dass aufgrund der breiten Diversifizierung die Kenntnis über Wettbewerb und Märkte nicht ausreichend ist, um für jedes neue Produkt den sicheren Markterfolg gewährleisten zu können. Weiterhin ist das Preisrisiko bei Standardprodukten deutlich höher als bei alleingelieferten, kundenspezifischen ASICs. Dies gilt insbesondere auch in Phasen, in denen der Halbleitermarkt rückläufig ist. Die Standardprodukte sind teilweise austauschbar und stehen daher unter einem anderen Wettbewerbsdruck. Die verstärkte Konzentration auf Consumerprodukte erhöht zudem die Volatilität des Unternehmens am Markt. Demgegenüber bieten die Standardprodukte höhere Wachstumschancen gegenüber ASICs.

Forschung und Entwicklung (F & E)

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass ein Schaltkreisdesignprojekt nicht rechtzeitig fertig gestellt wird und sich damit der Anlauf neuer Produkte verschiebt oder von Kunden abgesagt werden muss. Diese Verzögerungen haben dann merklichen Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnisplanung der folgenden Jahre.

Auch können Rückforderungen von Kunden aufgrund der Verspätungen angemeldet werden, die zu einer Rückzahlung von angezahlten Entwicklungsgeldern führen.

Projektmanagement und Ressourcenplanung wurden auch während des Geschäftsjahres 2012 weiterentwickelt und reorganisiert, um den inhaltlichen, zeitlichen und monetären Ablauf der Projekte gemäß den verabschiedeten Projektplänen sicherzustellen. Die Ursachen für vorliegende Verzögerungen in Entwicklungsprojekten wurden identifiziert und entsprechende technische sowie organisatorische Maßnahmen hieraus abgeleitet. Weiterhin sind Maßnahmen ergriffen und verstärkt worden, um das in der Produktentwicklung vorhandene Know-how für eine effizientere Entwicklungsarbeit besser zu vernetzen. Das Programm „Faktor 2“ zur Verbesserung der Effizienz in der Produktentwicklung wird fortgesetzt und verstärkt. Das Ziel dieses Programms ist es, die Zeit von der Produktidee bis zur Markteinführung und die Entwicklungskosten zu halbieren und damit das Risiko deutlich zu reduzieren.

Produktion

Weiterhin besteht neben dem Risiko der Abhängigkeit von externen, teilweise sehr großen Produktionspartnern das Risiko, dass Produkte nicht lieferbar sind, weil wesentliche Materialien fehlen. Dies kann durch Rohmaterialienverknappung ebenso sein wie durch

verfehlte Lagerhaltungspolitik oder durch Qualitätsschäden, die Produktionschargen zum Ausfall bringen. Dies kann insbesondere in Zeiten besonders starken Wachstums sowie im Rahmen der Umstellung der 6"-Produktion auf 8"-Produktion beim Hauptlieferanten X-FAB auftreten. Die ZMD AG muss in derartigen Fällen mit erhöhter Lagerhaltung und möglicherweise ungeplanten Investitionen reagieren, um die Kundenbeziehungen nicht zu gefährden.

Aufgrund der notwendigen, langfristigen Lieferverträge mit externen Produktionspartnern, insbesondere mit Foundries, die der Absicherung der Kapazitäten und Lieferfähigkeit dienen, kann es zu Abnahmeverpflichtungen bestellter Mengen kommen. Im ungünstigsten Fall kann es zu Wertberichtigungen von Restbeständen führen, wenn diese nicht im Markt platziert werden können.

Die ZMD AG investiert weiter in die Verbesserung des Logistik- und Qualitätsmanagements sowie des Einkaufes, um diese Risiken zu managen. Die ZMD AG prüft darüber hinaus laufend die Möglichkeiten zum Einsatz weiterer, neuer Lieferanten mit jeweils mehreren Produktionsstandorten zur Verbesserung der Risikosituation. So wurden 2012 weitere Assembly-Partner aufgebaut und qualifiziert, um eine breitere Lieferbasis zu haben. Entsprechende langfristige Verträge wurden an die Bedürfnisse der ZMD AG nach Kapazitätssicherung mit weitest möglicher Flexibilität angepasst. Ein entsprechendes Lieferantenmanagement ist etabliert und wird laufend den bestehenden Erfordernissen angepasst.

Finanzen

Das Finanzmanagement der ZMD AG umfasst die Unternehmensfinanzierung, das Cash- und Liquiditätsmanagement sowie das Management von Währungs-, Zins- und Kreditausfallrisiken. Grundlegende Ziele sind in diesem Zusammenhang die Absicherung der Finanzierung der Gesellschaft, die fortlaufende Sicherstellung von ausreichender Liquidität um jederzeit die bestehenden Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können, die Begrenzung der Auswirkungen von Währungs- und Zinsschwankungen sowie die Minimierung von Forderungsausfällen.

Durch die andauernden Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise und in deren Folge die globale Wirtschafts- und Staatenkrise leiten sich Risiken bei der Finanzierungsabsicherung ab.

Aufgrund des laufenden Factoringvertrages über ein Gesamtbligo in Höhe von Mio. EUR 6 (durchschnittliche Inanspruchnahme 2012: Mio. EUR 4,9) zu zinsgünstigen Konditionen ist die ZMD AG insoweit weniger anfällig für die durch die Hypothekenkrise ausgelösten Verwerfungen im Bank- und Kreditgeschäft.

Die ZMD AG verfolgt eine strenge Kreditpolitik gegenüber Kunden und Geschäftspartnern. Die Kreditwürdigkeit von Kunden und Geschäftspartnern wird systematisch geprüft. Im Fall von drohenden Forderungsausfällen werden aktiv Maßnahmen ergriffen, um den Risikoeintritt zu verhindern. Auch durch den bestehenden Factoringvertrag wird das Risiko des Forderungsausfalls deutlich verringert. Grundsätzlich besteht dennoch das Risiko von Forderungsausfällen.

Weitere, jedoch erheblich geringere Ertragsrisiken entstehen durch einen ungünstigen Kursverlauf des US-Dollars zum Euro, dem durch verstärkte Erschließung von Materialquellen im Dollar-Raum und durch Währungsanpassungsklauseln in den wichtigsten Verträgen mit Kunden teilweise entgegengewirkt wird. Ebenso werden Terminabsicherungsgeschäfte geprüft, um so den zu erwartenden Dollarüberschuss abzusichern. Das Management strebt grundsätzlich einen Natural Hedge von Aufwendungen und Erträgen im Dollar an, womit das bestehende Risiko der Fehleinschätzung der Dollarkursentwicklung durch das Management minimiert wird. Derivative Finanzinstrumente wurden im Berichtsjahr nicht eingesetzt.

Die Gesellschaft hat 2012 ihre umfangreichen Bemühungen und Gespräche zur Re-Finanzierung der Mezzanine Darlehen weitergeführt und erfolgreich abgeschlossen. Es wurden unter Einbeziehung interner und externer Ressourcen aus ca. 80 untersuchten Finanzierungsoptionen 20 näher in Betracht kommende detailliert geprüft und verfolgt, um die für das Unternehmen bestmögliche Lösung zu finden. Schlussendlich konnte die Re-Finanzierung über einen Privatinvestor mit Eigenkapital im Wege einer Kapitalerhöhung durchgeführt und die Mezzanine-Finanzierung fristgerecht zurückgeführt werden.

Rechtsrisiken

Strategie der ZMD AG war und ist es, keine Aktivprozesse zu führen und auftretende Streitfälle kostenschonend und einvernehmlich zu lösen. Soweit die ZMD AG Aktivprozesse führen muss, wird zunächst eine sorgfältige Sachverhaltsanalyse erstellt und in Zusammenarbeit mit externen, auf das entsprechende Rechtsgebiet spezialisierten Rechtsanwälten eine Strategie für eine erfolgreiche Prozessführung erarbeitet.

Haftungsrisiken ergeben sich abstrakt aus der unabsichtlichen Verletzung von Patent- oder Marken-schutzrechten sowie aus Gewährleistungs- bzw. Produkthaftungsfällen, insbesondere auch in den USA. Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden regelmäßig geprüft und anschließend umgesetzt.

Produkthaftungs- und Qualitätsrisiken

Gegen Produktrisiken setzt die ZMD AG modernste qualitätssichernde Methoden zur Vorbeugung, Problemlösung und kontinuierlichen Verbesserung seiner Geschäftsprozesse ein, insbesondere bei Entwicklung und Logistik sowie der Lieferantenkontrolle. Das unternehmensweit gültige Qualitätsmanagementsystem ist seit Jahren nach den Normen ISO 9001 beziehungsweise ISO/TS 16949 zertifiziert. Auch die Lieferanten werden entsprechend diesen Vorgaben qualifiziert und regelmäßig vor Ort vom Unternehmen auditiert.

Die von den wichtigsten Lieferanten hergestellten Produkte und Dienstleistungen, wie z.B. X-FAB und TSMC werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von Lieferanten hergestellten Produkte können daher unmittelbar oder mittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Durch einen engen Kontakt zum Lieferanten und regelmäßige Auditierung können Abläufe beim Kunden regelmäßig kontrolliert, Risiken in der Lieferkette frühzeitig erkannt und deren Eintritt vermieden werden. Diese Zusammenarbeit wird durch entsprechende vertragliche Regelungen abgesichert. Außerdem liefert die ZMD AG aus Prinzip keine Produkte in Anwendungen mit lebenserhaltenden Funktionalitäten.

Vertragliche Gewährleistungs- und Haftungsansprüche gegenüber dem Lieferanten werden durch entsprechende vertragliche Regelungen gesichert. Demgegenüber werden Gewährleistungs- und Haftungsansprüche unserer Kunden unter Berücksichtigung der konkreten Geschäftschancen und -risiken beschränkt. Es ist jedoch aus rechtlichen Gründen nicht möglich, die bestehende gesetzliche Produkthaftung gegenüber dem Konsumenten oder Dritten zu reduzieren oder auszuschließen.

Die ZMD AG sichert daher diese Risiken durch eine Industrie- und Produkt-Haftpflichtversicherung zzgl. der Versicherung von Kosten im Zusammenhang mit dem Rückruf von Kraftfahrzeugen (Kfz-Zuliefererversicherung) ab.

Jedes Produkt, das das Unternehmen verlässt, durchläuft statistisch hinsichtlich Qualität und Funktion mehrere qualifizierte Kontrollen. 100 %-Kontrollen können aus Kostengründen nur in Ausnahmefällen durchgeführt werden. Trotz aller Qualitätskontrollen können dennoch Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko branchenüblich versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ZMD AG kommen. Die ohnehin bestehenden Qualitätsrisiken werden durch die aktuell andauernde Umstellung der 6"-Produktion auf 8"-Produktion beim Hauptlieferanten X-FAB noch erhöht. Dieser Prozess wird daher durch das Unternehmen verstärkt beobachtet und begleitet.

5.3 Wesentliche Ergebnisse auf dem Gebiet „Risikomanagement“

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind vor allem folgende Aktivitäten zu nennen:

- Die Bereiche Operations, Logistik und Einkauf wurden unter der Leitung Operations zusammengefasst; der Bereich Global Quality verselbständigt und gestärkt. Die Stärkung des Technology Office und der Design Support Group wurde beschlossen; die Entwicklungsordnung wurde überarbeitet und an die 2013 wirksam werdenden organisatorischen Veränderungen angepasst.

Im Einzelnen:

- Unterstellung der Entwicklungsressourcen der Verantwortung des Technischen Leiters sowie Einstellung eines neuen Mitarbeiter im Bereich Technology Office.
- Wirksamwerden der Neuorganisation der Business Lines der ZMD AG entsprechend den im Fokus stehenden Geschäftsbereichen (I) BL Power & Analog sowie (II) BL Sensing & Automotive. Stärkung des Managements der Business Lines durch die Einführung von Produktmanagern je Produktlinie und deren Einbeziehung in strategische Entscheidungen, Fokussierung auf den Bereich Business Development durch Abtrennung des Engineering-Bereichs sowie Aufnahme neuer Produktlinien, wie z.B. Mobile Sensing.
- Der Fokus der ZMD AG verbleibt darauf, das Produktportfolio weiter auszubauen und eigene neue Standardprodukte zu konzipieren, zu entwickeln und anzubieten (Schwerpunkt des R & D); Erweiterung der Marketingaktivitäten (u.a. Einbindung von Social-Media in das Marketingkonzept) und der eigenen Produktdefinitionskompetenz (S) und Kapazitäten;
- Stärkung und Erweiterung des Designstandorts Bulgarien durch Eröffnung eines neuen Entwicklungsbüros in Sofia.
- Neben den Standardprodukten bleibt weiterhin im Fokus der Aufbau langfristiger strategischer Partnerschaften im ASIC-Geschäftsbereich.
- Laufende Verbesserung und Umsetzung der Lieferantenstrategie (erfolgreiche Qualifizierung von Lieferanten mit mehreren eigenen Produktionsstandorten mit Potential zum internen Produktionstransfer im Risikofall als Second Source) sowie Stärkung der bestehenden, langfristigen Zusammenarbeit mit dem zweiten Wafer-Lieferanten (TSMC). Damit wird auch eine Skalierbarkeit erreicht, die schnelles Wachstum ohne Zunahme der Investitionen erlaubt.
- Weltweite Stärkung und weiterer Ausbau der Vertriebsorganisation der ZMD AG mit Schwerpunkten in Korea und Nordamerika: Nach der territorialen Neustrukturierung des Vertriebs in den USA 2011 liegt nun der Fokus auf der Key-Account Expansion. Durch die Aufteilung der Key-Accounts nach Regionen ist die Nähe zum Kunden durch direkten Applikations-Support gewährleistet.
- Weiterführung und Verschärfung des „1 st Time Right in Time“-Programms zur nachhaltigen Verbesserung der Design-Methodik und Beschleunigung der Entwicklungsprozesse und damit verbunden die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der ZMD AG. Entscheidung zum Aufbau eines Kernteams zur firmenweiten IP-Betreuung und Erstellung einer Datenbasis.
- Das Programm „Factor 2“ zur Verbesserung der Effizienz in der Produktentwicklung mit dem Ziel, die Zeit von der Produktidee bis zur Markteinführung und die Entwicklungskosten zu halbieren, wird weiter vorangetrieben.
- Weiterentwicklung des Projektmanagements: regelmäßige Projektreviews zum Vergleich der Projektpläne mit den aktuellen Forecasts (zeitliche, inhaltliche und kommerzielle Prüfung der Projekte); Verbesserung des Reportings und Überwachung der KPIs durch Einführung eines neuen Entwicklungsplanungstools für R & D zur Prüfung und Sicherstellung der Einhaltung von Entwicklungsplänen durch das Technology Office.
- Weiterhin umfangreiche Aktivitäten im Bereich fr-Sicherheit, unter anderem Aktualisierung von Anti-Viren-Software und Prüfungen sowie Simulationen von externen Gefahren.
- Im Rahmen des unternehmensweiten Business-Process-Management (BPM)-Projekts zur Verbesserung und Optimierung der Unternehmensprozesse erfolgte die Anpassung der Prozessdokumentation und die ersten Prozesse wurden intern auditiert.

- Im Rahmen des BPM-Projektes wurden u.a. Integration der Themen Compliance (Haftungsvermeidung im Unternehmen), Margenverbesserung sowie Kundenorientierung in die Prozessorganisation des Unternehmens weiter vorangetrieben.
- Institutionalisierung und Weiterentwicklung des Risikomanagementprozesses.
-

6. Prognosebericht/Ausblick

Die Strategie der ZMD AG ist fokussiert und soll so zu weiterem Wachstum führen:

- Vision: „To be first choice in analogue mixed signal solutions enabling energy efficiency.“
- Mission: „We are the innovative provider of high performance analogue and mixed-signal semiconductor solutions.“
- „We provide high quality products and services of value to our customers on time.“
- „We enable our customers to create most energy-efficient products for Power Management and Sensors in their markets.“
- nachhaltig profitables Wachstum durch die Ausweitung des Standardproduktgeschäfts. Der gemeinsame Nenner ist Energy Efficiency und schwerpunktmäßig Einsatzgebiete in Sensorik und Powermanagement,
- langfristige strategische Partnerschaften mit Marktführern für ASIC-Aufträge/Single-SourceVerträge, insbesondere in Automotive und Medical-Portable-Marktsegmenten, sowie die Anpassung von Standardprodukten/Plattformprodukten an die Wünsche von marktbestimmenden Kunden,
- globale Vertriebsstrategie mit eigenen Büros in Dresden, Stuttgart, München, Hsinchu (Taiwan), Shenzhen (China), Tokio (Japan), Silicon Valley (Kalifornien/USA), Boston (MA/USA), Phoenix (AZ/USA), Seoul (Korea) und Mailand (Italien); darüber hinaus ständiger Ausbau des Handelsvertreternetzes und die Aufnahme von Distributoren,
- Einrichtung von Applikationslaboren, um die Kunden bei Design-Ins zu unterstützen (Boston, Milpitas, San Jose, Seoul, München),
- Ausbau unseres Designcenters in Varna und Sofia (Bulgarien), um die Entwicklungskosten zu reduzieren
- Aufbau von Marketing & Sales und Produktdefinitionskompetenz,
- im „War for Talents“ die Besten der Besten (Personal) anwerben, aufbauen, motivieren und weiterentwickeln,
- speziell für ausgewählte Nachwuchskräfte werden motivationsfördernde Angebote entwickelt.

Zum finanziellen Ausblick der Gesellschaft siehe auch Abschnitt 4.3 dieses Lageberichts.

7. Abhängigkeitsbericht

Es wurde ein Abhängigkeitsbericht mit folgender Schlussfolgerung erstellt:

„Nach sorgfältiger Prüfung aller Umstände, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, erhielt die ZMD AG bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Maßnahmen sind auf Veranlassung oder im Interesse der jeweiligen Mehrheitsaktionärin und der mit ihr verbundenen Unternehmen weder getroffen noch unterlassen worden.“

8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung lagen nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht vor.

Dresden, den 28. Februar 2013

Thilo von Selchow

Steffen Wollek

Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.240.738,00		1.577
2. Geschäfts- oder Firmenwert	10.728.770,00		11.921
		11.969.508,00	13.498
II. Sachanlagen			
1. technische Anlagen und Maschinen	191.479,00		259
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.084.516,00		5.322
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	917.016,81		148
		6.193.011,81	5.729
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.991.492,86		2.991
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	12.466.765,05		11.649
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00		57
		15.458.257,91	14.697
		33.620.777,72	33.924
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	468.932,09		1.192
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	11.345.306,58		11.955
3. fertige Erzeugnisse und Waren	3.172.289,10		3.014
		14.986.527,77	16.161
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.737.824,60		3.779
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	151.380,46		829
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.742.305,63		1.186
		4.631.510,69	5.794
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		844.271,22	1.822
IV. Guthaben bei Kreditinstituten		6.546.249,14	5.572
		27.008.558,82	29.349
C. Rechnungsabgrenzungsposten		107.335,52	257
		60.736.672,06	63.530

PASSIVA

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital	15.750.000,00		11.800
Rechnerischer Wert eigener Anteile	0,00		-1.179
		15.750.000,00	10.620
II. Kapitalrücklage	33.931.411,26		23.972
Rechnerischer Wert eigener Anteile	0,00		-11.261
		33.931.411,26	12.711
III. Bilanzverlust/-gewinn		-757.666,12	2.970
		48.923.745,14	26.301
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	378.615,78		381
2. sonstige Rückstellungen	3.888.138,54		3.480
		4.266.754,32	3.861
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Genussrechten	0,00		22.129
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	571.952,54		681
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	564.248,00		707
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.399.077,27		6.374
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	151.818,03		106
6. sonstige Verbindlichkeiten	2.752.689,42		3.293
		7.439.785,26	33.290
D. Rechnungsabgrenzungsposten		106.387,34	78
		60.736.672,06	63.530

Entwicklung des Anlagevermögens im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	Bruttobuchwerte				
	Stand am 1.1.2012	Zugänge	Umgliederungen	Abgänge	Stand am 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.378.224,16	136.862,44	38.878,53	184,89	9.553.780,24
2. Geschäfts- oder Firmenwert	17.881.282,25	0,00	0,00	0,00	17.881.282,25
	27.259.506,41	136.862,44	38.878,53	184,89	27.435.062,49
II. Sachanlagen					
1. technische Anlagen und Maschinen	995.322,40	0,00	0,00	5.104,40	990.218,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.154.136,95	937.790,94	108.795,59	76.342,44	13.124.381,04
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	147.674,12	917.016,81	-147.674,12	0,00	917.016,81
	13.297.133,47	1.854.807,75	-38.878,53	81.446,84	15.031.615,85
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.996.485,53	0,00	0,00	0,00	2.996.485,53
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.716.894,17	2.277.675,70	0,00	1.434.478,02	12.560.091,85
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	57.127,62	0,00	0,00	57.127,62	0,00
4. sonstige Ausleihungen	11.822.349,60	0,00	0,00	0,00	11.822.349,60
	26.592.856,92	2.277.675,70	0,00	1.491.605,64	27.378.926,98
	67.149.496,80	4.269.345,89	0,00	1.573.237,37	69.845.605,32
kumulierte Abschreibungen					
	Stand am 1.1.2012	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Stand am 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.800.953,16	512.273,97	0,00	184,89	8.313.042,24
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.960.427,25	1.192.085,00	0,00	0,00	7.152.512,25
	13.761.380,41	1.704.358,97	0,00	184,89	15.465.554,49
II. Sachanlagen					
1. technische Anlagen und Maschinen	735.751,40	68.007,00	0,00	5.019,40	798.739,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.832.543,95	1.282.927,53	0,00	75.606,44	8.039.865,04
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	7.568.295,35	1.350.934,53	0,00	80.625,84	8.838.604,04
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.992,67	0,00	0,00	0,00	4.992,67
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	67.936,23	35.772,84	0,00	10.382,27	93.326,80
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige Ausleihungen	11.822.349,60	0,00	0,00	0,00	11.822.349,60
	11.895.278,50	35.772,84	0,00	10.382,27	11.920.669,07
	33.224.954,26	3.091.066,34	0,00	91.193,00	36.224.827,60
Nettobuchwerte					
	Stand am 31.12.2012			Stand am Vorjahr	
	EUR			EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				1.240.738,00	1.577
2. Geschäfts- oder Firmenwert				10.728.770,00	11.921
				11.969.508,00	13.498
II. Sachanlagen					
1. technische Anlagen und Maschinen				191.479,00	259
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				5.084.516,00	5.322
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				917.016,81	148
				6.193.011,81	5.729
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				2.991.492,86	2.991
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen				12.466.765,05	11.649

	Nettobuchwerte	
	Stand am	
	31.12.2012	Vorjahr
	EUR	TEUR
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	57
4. sonstige Ausleihungen	0,00	0
	15.458.257,91	14.697
	33.620.777,72	33.924

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		61.151.751,50	64.176
2. Abbau (Vorjahr: Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		-409.248,54	1.226
3. aktivierte Eigenleistungen		3.912,98	15
4. sonstige betriebliche Erträge		2.870.071,72	5.691
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	17.217.668,55		24.185
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.386.662,98		8.801
		24.604.331,53	32.986
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	17.039.835,49		15.380
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.534.007,20		2.498
		19.573.842,69	17.878
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.055.293,50	3.133
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		16.480.040,58	13.453
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		552.343,65	1.755
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		74.484,10	67
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		35.772,84	14
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.231.667,72	1.937
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-737.633,45	3.529
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		20.032,67	322
15. Jahresergebnis		-757.666,12	3.207
16. Gewinn-/Verlustvortrag		2.969.940,10	-237
17. Einstellung in die Kapitalrücklage		0,00	0
18. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	670
19. Auflösung der Rücklage für eigene Anteile		0,00	0
20. Ausbuchung der eigenen Anteile		0,00	0
21. Ausschüttung		-2.969.940,10	-670
22. ergebnisneutraler Effekt aus BilMoG-Anpassungen		0,00	0
23. Bilanzverlust/-gewinn		-757.666,12	2.970

Anhang für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

I. Allgemeine Angaben

Die Zentrum Mikroelektronik Dresden AG ist im Handelsregister von Dresden unter HRB 19166 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Dresden. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Gegenstand des Unternehmens ist die Konstruktion, Entwicklung, Herstellung, das Marketing und der Vertrieb von kunden- und anwendungsspezifischen Schaltkreisen und Standardprodukten sowie alle hiermit zusammenhängenden Tätigkeiten.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Jahresabschluss der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Aufsichtsrat hat am 31. Juli 2012 den Vorjahresabschluss gebilligt und damit festgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige und gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Ausleihungen werden zum Nennwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Aus kundenspezifischen Auftragsentwicklungen resultierende Entwicklungsaufwendungen sind, soweit die Entwicklungsarbeiten am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen sind, als unfertige Leistungen aktiviert. Der Fertigstellungsgrad bemisst sich am Erreichen der vertraglich festgelegten Milestones. Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgt zu Herstellungskosten abzüglich enthaltener Entwicklungskostenzuschüsse. Die Herstellungskosten enthalten Einzelkosten zuzüglich angemessener Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen. Das strenge Niederstwertprinzip wird beachtet.

Fertige Erzeugnisse und Waren werden zu ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet. Die Entwicklungsaufträge mit anschließender Serienproduktion werden im Rahmen der verlustfreien Bewertung als Bewertungseinheit angesehen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Soweit diese in Fremdwährung bestehen, wurden sie zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Zweifelhafte Forderungen wurden einzelwertberichtigt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos, von Skontoabzügen sowie Mahn- und Zinskosten wurde auf Forderungen aus Lieferungen eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % gebildet.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Bezüglich des Ansatzes latenter Steuern nutzt die ZMD AG die Wahlrechte zum Ansatz aktiver latenter Steuern und zur Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern dahingehend, dass sie den sich nach erfolgter Saldierung ergebenden Überhang aktiver latenter Steuern nicht ansetzt.

Die unter den Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesenen Fremdwährungsbestände werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit mehr als einem Jahr Laufzeit wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Soweit diese in Fremdwährung bestehen, wurden sie zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Langfristige Verbindlichkeiten in Fremdwährung bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Genussrechte wurden aufgrund der Ausgestaltung der Verträge als Fremdkapital passiviert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres in der als gesonderte Anlage beigefügten Entwicklung des Anlagevermögens dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge wurden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen linear pro rata temporis über 3 Jahre für Software, für Patente linear pro rata temporis über 10 Jahre und für die Geschäfts- oder Firmenwerte aufgrund der Einschätzung des Vorstandes über die Nutzungsfähigkeit über 15 Jahre linear pro rata temporis.

Finanzanlagen

Angaben zum Anteilsbesitz

Gesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote		Eigenkapital 31.12.12 TEUR	Jahresergebnis 31.12.12 TEUR
		direkt	indirekt		
		%	%		
Ausland					
ZMD America, Inc.	Santa Clara/USA	100,0		(2.096)*	111*
ZMD Fareast Limited	Hongkong	100,0		82*	105*
Senterra Limited	Hongkong		50,0	262 ¹⁾	46 ¹⁾
ZMD Eastern Europe EOOD	Varna	100,0		225*	60*

* nach den International Financial Reporting Standards

¹⁾ Werte gemäß dem vorläufigen Jahresabschluss 2012

Das Eigenkapital der ZMD America, Inc. wurde zum Stichtagskurs (USD/EUR 1,3186) und das Jahresergebnis zum Durchschnittskurs (USD/EUR 1,2848) in Euro umgerechnet.

Das Eigenkapital der ZMD Fareast Ltd. wurde zum Stichtagskurs (HKD/EUR 10,2198) und das Jahresergebnis zum Durchschnittskurs (HKD/EUR 9,9663) in Euro umgerechnet.

Das Eigenkapital der ZMD Eastern Europe EOOD wurde zum Stichtagskurs (BGN/EUR 1,9558) und das Jahresergebnis zum Durchschnittskurs (BGN/EUR 1,9558) in Euro umgerechnet.

Das Eigenkapital der Senterra Limited wurde zum Stichtagskurs (USD/EUR 1,3186) und das Jahresergebnis zum Durchschnittskurs (USD/EUR 1,2848) in Euro umgerechnet.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

In den Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind Ausleihungen an Gesellschafter in Höhe von TEUR 10.670 (Vorjahr: TEUR 10.225) enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Im Juli 2009 wurde ein Factoringvertrag zwischen der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG und der GE Capital Bank AG, Mainz, geschlossen. Dieser Vertrag wurde im November 2011 auf ein Höchststelligo von TEUR 6.000 angepasst. Infolgedessen verkauft die ZMD AG Inlands- und Auslandsforderungen entsprechend den Vertragsvereinbarungen. Die durchschnittliche Inanspruchnahme im Jahr 2012 betrug TEUR 4.922.

Zur Absicherung des Ausfallrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf die nicht verkauften Forderungen vorgenommen. Die Restlaufzeiten stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2012	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.738	3.779
– davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	152	829
– davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	1.742	1.186
– davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
	4.632	5.794

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten unverändert ausschließlich sonstige Forderungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen an die GE Capital Bank AG, Mainz, in Höhe von TEUR 1.179 aus dem Verkauf von Forderungen, Steuerrückforderungen in Höhe von TEUR 355, debitorische Kreditoren in Höhe von TEUR 109 und sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 99.

Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten Guthaben mit Verfügungsbeschränkungen in Höhe von TEUR 256 (Vorjahr: TEUR 94).

Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2012	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Abgegrenzte Transaktionskosten	0	79
Sonstige Vorauszahlungen	107	178
	107	257

Grundkapital

Das Grundkapital von TEUR 15.750 ist eingeteilt in 15.750.000 auf den Namen lautende Stückaktien (Vorjahr: 9.439.510 Stückaktien).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 449.750,00 durch Ausgabe von neuen Stückaktien, lautend auf den Namen, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Erhöhung dient der Einlösung von Optionsrechten im Rahmen des ZMD Stock Option Plans 2001.

Weiterhin beschloss die Hauptversammlung am 5. Dezember 2007 die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 730.250,00 durch Ausgabe von neuen Stückaktien, lautend auf den Namen (Bedingtes Kapital II).

Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Bezugsrechten an Führungskräfte und Mitarbeiter.

Die Hauptversammlung der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG hat am 20. Mai 2010 die Gesellschaft ermächtigt, weitere eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung gilt vom Tag der Beschlussfassung an für fünf Jahre. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer gesetzlich zulässiger Zwecke durch die Zentrum Mikroelektronik Dresden AG genutzt werden.

Am 1. Dezember 2010 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft den Erwerb und die Einziehung von eigenen Aktien ohne Kapitalherabsetzung nach den Vorschriften der vereinfachten Einziehung beschlossen. Mit Kaufvertrag vom 14. Oktober 2011 hat die Zentrum Mikroelektronik Dresden AG 2.124.430 Stück Aktien von der Global ASIC GmbH erworben und davon 1.180.490 Stück Aktien ohne Kapitalherabsetzung eingezogen.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 28. Juni 2012 die Einziehung der bisher von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien sowie die Anpassung der Anzahl der vorhandenen Aktien an das zu diesem Zeitpunkt bestehende Grundkapital durch Erhöhung der Aktienzahl auf 11.800.000 unter Wahrung der bestehenden Beteiligungsverhältnisse beschlossen. Basierend auf dem am 20. Juli 2012 abgeschlossenen Vertrag über die Beteiligung eines Investors über 25,1 % der Anteile an der ZMD AG erfolgte mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2012 darüber hinaus eine Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts der bisherigen Aktionäre. Das Grundkapital der Gesellschaft erhöhte sich durch die Kapitalerhöhung um TEUR 3.950 auf TEUR 15.750 und wurde in Form einer Bareinlage geleistet.

Eigene Anteile

Auf Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses von 1. Dezember 2010 wurden im vorherigen Geschäftsjahr 2.124.430 Stück eigene Aktien von der Global Asic GmbH erworben. Der Kaufpreis in Höhe von TEUR 28.000 aufgrund des Vertrages vom 14. Oktober 2011 für die erworbenen Aktien wurde im Zuge der Verrechnung mit bestehenden Darlehensforderungen erbracht. Von den erworbenen Aktien wurden 1.180.490 Stück in vereinfachter Form ohne Herabsetzung des Grundkapitals gemäß § 237 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 i.V.m. Abs. 3 Nr. 3 AktG eingezogen und die verbliebenen 943.940 Stück zunächst als eigene Aktien gehalten. Diese Aktien wurden im Geschäftsjahr 2012 mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2012 eingezogen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich im Jahr 2012 wie folgt dar:

	TEUR	TEUR
Grundkapital 1.1.2012		10.620
Einziehung der im Vorjahr erworbenen eigenen Anteile	1.180	
Ausgabe neuer Anteile	3.950	
Grundkapital 31.12.2012		15.750
Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB 1.1.2012		10.201
Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB 31.12.2012		10.201
Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB 1.1.2012		2.510
Zuzahlung neuer Gesellschafter	22.400	
Einziehung der im Vorjahr erworbenen eigenen Anteile	--1.180	
Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB 31.12.2012		23.730
Kapitalrücklage 31.12.2012		33.931
Bilanzgewinn 31.12.2011		2.970
Ausschüttung	--2.970	
Jahresfehlbetrag 31.12.2012	-757	
Bilanzverlust 31.12.2012		-757

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen den Personalbereich (TEUR 1.704; Vorjahr: TEUR 1.353) und ausstehende Kostenrechnungen (TEUR 1.275; Vorjahr: TEUR 957). Daneben beinhalten weitere Rückstellungen u.a. Archivierungskosten, Rückstellungen für zu erwartende Rechts- und Beratungskosten sowie Gewährleistungsrückstellungen.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

Art der Verbindlichkeiten	Restlaufzeit			gesamt 31.12.2012 TEUR	gesamt 31.12.2011 TEUR
	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR		
1. Verbindlichkeiten aus Genussrechten (Vorjahr)	0 (22.129)	0 (0)	0 (0)	0	(22.129)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	141 (142)	431 (431)	0 (108)	572	(681)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	3.399 (6.374)	0 (0)	0 (0)	3.399	(6.374)
4. erhaltene Anzahlungen (Vorjahr)	564 (707)	0 (0)	0 (0)	564	(707)
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	152 (106)	0 (0)	0 (0)	152	(106)
6. sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.355 (2.489)	1.398 (804)	0 (0)	2.753	(3.293)
davon aus Steuern: (Vorjahr)	271 (262)	0 (0)	0 (0)	271	(262)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: (Vorjahr)	37 (63)	0 (0)	0 (0)	37	(63)
	5.611 (31.947)	1.829 (1.235)	0 (108)	7.440	(33.290)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 572 (Vorjahr: TEUR 681) durch Übereignung von Anlagevermögen besichert. Die sonstigen Verbindlichkeiten aus Mietkauf in Höhe von TEUR 1.504 (Vorjahr: TEUR 1.372) sind durch Sicherungsübereignung der jeweiligen Sachanlagen besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 152 aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: TEUR 106).

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine weiteren Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 7.581. Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträge sowie Wartungs- und Lizenzverträge und weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	Restlaufzeiten		
	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR
Kfz-Leasing	168	198	0
Wartungs- und Lizenzgebühren	563	403	0
Geschäftsraummietverträge	1.241	3.118	1.628
Sonstiges	141	121	0
Gesamt	2.113	3.840	1.628

Die finanziellen Verpflichtungen für Wartungs- und Lizenzgebühren betreffen im Wesentlichen Lizenz- und Wartungsverträge mit der Synopsys International Limited, Advantest Europe GmbH und der Cadence Design Systems GmbH.

Mit der X-FAB Dresden GmbH & Co. KG wurde im Jahr 2007 ein Immobilienmietvertrag für den „Campus“ und den Geschäftsbereich Testhouse geschlossen. Der Immobilienmietvertrag für den „Campus“ ZMD hat eine Laufzeit bis zum Jahr 2019. Der Vertrag für den Bereich Testhouse hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Dieser Mietvertrag verlängert sich jeweils um zwei Jahre, wenn keine Seite mit einer Frist von 12 Monaten zum jeweiligen Vertragsende schriftlich kündigt.

Die gleichen Konditionen beinhaltet der Mietvertrag mit der NanoelektronikZentrumDresden GmbH.

Bezüglich nicht in der Bilanz enthaltener Geschäfte verweisen wir auf die Erläuterungen zum Factoring unter III.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden erfasst, wenn der Risikoübergang auf den Kunden erfolgt ist. Sie verteilen sich wie folgt auf Absatzmärkte und Business Lines.

Nach Absatzmärkten

	2012		Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%
Inland	20.739	33,9	21.184	33,0
Ausland	40.413	66,1	42.992	67,0
	61.152	100,0	64.176	100,0

Nach Business Lines

	2012		Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%
Sensing & Automotive	54.084	88,5	56.837	88,5
Power & Analog	6.736	11,0	6.976	10,9
Sonstiges	332	0,5	363	0,6
Umsatzerlöse	61.152	100,0	64.176	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 516, (Vorjahr: TEUR 1.236), Erträge aus Dienstleistungen in Höhe von TEUR 421 (Vorjahr: TEUR 440), Erträge aus F & E-Förderung in Höhe von TEUR 1.195 (Vorjahr TEUR 3.198), Erträge aus Schadenersatzforderungen in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 203), Erträge aus Anlagenabgang in Höhe von TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 0), Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 47 (Vorjahr: TEUR 152) und periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 275 (Vorjahr: TEUR 130).

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2012	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Betriebsaufwand	5.144	4.543
Vertriebsaufwand	7.333	4.336
Verwaltungsaufwand	3.884	4.001
Übrige Aufwendungen	119	573
	16.480	13.453

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

	2012	Vorjahr
	TEUR	TEUR

	2012	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Erträge aus Ausleihungen an Gesellschafter	445	1.525
Erträge aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen	86	216
Übrige	21	14
	552	1.755

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Position „sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ enthält keine Zinserträge von verbundenen Unternehmen.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

	2012	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Abschreibung Finanzanlagen aufgrund von Währungseffekten	36	14
	36	14

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ beinhaltet im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Genussrechten in Höhe von TEUR 922, Zinsen für Mietkaufverbindlichkeiten und Factoringzinsen.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern betreffen im Wesentlichen Ertragsteuern des abgeschlossenen Geschäftsjahres für die ausländischen Betriebsstätten sowie periodenfremde Erträge aus der Auflösung von für inländische Ertragsteuern gebildete Rückstellungen.

V. Sonstige Angaben

Mitarbeiterbeteiligung – Stock Option-Programm

Um eigenverantwortliches, unternehmerisches Handeln zu fördern und gleichzeitig unsere Mitarbeiter am Wertzuwachs des Unternehmens teilhaben zu lassen, wurden Aktienoptionsprogramme für Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der ZMD AG, Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter der gegenwärtig oder zukünftig im Sinne von §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen beschlossen und eingeführt.

Die Hauptversammlung der Zentrum Mikroelektronik AG hat am 9. Juli 2001 (mit Änderungen von 4. September 2002, 20. Januar 2003 und 29. März 2004) zum Zwecke der Ausgabe von Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft die Schaffung eines bedingten Kapitals („Bedingtes Kapital I/2001“) beschlossen. Per Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Dezember 2007 wurde das bestehende Bedingte Kapital I/2001 auf EUR 449.750 in dem Umfang reduziert, wie keine Rechte zum Bezug von Aktien mehr bestanden. Gleichzeitig wurde das Grundkapital bedingt um EUR 730.250 auf EUR 1.180.000 erhöht (Bedingtes Kapital II/2007).

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 5. Dezember 2007 hat beschlossen, ein neues Stock Option-Programm (Stock Option-Plan 2007-2014) aufzulegen sowie die Laufzeit des bereits bestehenden Programms bis 2014 zu verlängern und die Optionsbedingungen weitestgehend an das neue Programm (Stock Option-Plan 2001-2014) anzupassen. Das Bedingte Kapital I/2001 sowie das Bedingte Kapital II/2007 dienen der Einlösung von Optionsrechten im Rahmen der ZMD Stock Option-Pläne 2001-2014 und 2007-2014.

Die ordentliche Hauptversammlung der ZMD AG vom 1. Dezember 2010 hat die Herabsetzung des bedingten Kapitals beschlossen. Aufgrund der Einziehung von Stückaktien der Gesellschaft ohne Herabsetzung des Grundkapitals mit Hauptversammlungsbeschluss vom 14. Juli 2010, eingetragen im Handelsregister am 9. August 2010, verringert sich die Anzahl der aus dem Bedingten Kapital I ausgegebenen Bezugsaktien auf 404.775 auf den Namen lautende Stückaktien. Die Anzahl der aus dem Bedingten Kapital II/2007 ausgegebenen Bezugsaktien verringert sich auf 657.225 auf den Namen lautende Stückaktien.

Mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2012 wurde die Laufzeit beider Optionsprogramme bis 2016 verlängert. Aufgrund der Einziehung der eigenen Aktien und der Anpassung des Grundkapitals durch Erhöhung der Aktienzahl (siehe auch Ausführungen unter Punkt 27a) wurde darüber hinaus in der Hauptversammlung vom 28. Juni 2012 beschlossen, die Anzahl der aus dem Bedingtem Kapital I sowie Bedingtem Kapital II ausgegebenen Bezugsaktien auf bis zu 449.750 sowie 730.250 zu erhöhen.

Jedes einzelne Optionsrecht berechtigt den Berechtigten gegen Zahlung des Ausübungspreises nach Maßgabe der Optionsbedingungen

- zum Bezug je einer, auf den Namen lautenden, vinkulierten Stückaktie der Gesellschaft, oder
- zum Erhalt eines Barausgleichs.

Im Rahmen der handelsrechtlichen Rechnungslegung ist es bisher nicht erforderlich, einen aus den Kapitalprogrammen resultierenden Personalaufwand im Jahresabschluss der ZMD AG auszuweisen.

Die Ausgestaltung der Stock Option-Programme stellt sich wie folgt dar:

Stock Option-Programm 2001-2016:

Beschluss der Hauptversammlung	Deutschland/USA	Kalifornien
	9. Juli 2001	20. Januar 2003 (Änderungsbeschluss)
	4. September 2002 (Änderungsbeschluss)	29. März 2004 (Änderungsbeschluss)

	Deutschland/USA	Kalifornien
	20. Januar 2003 (Änderungsbeschluss)	
	29. März 2004 (Änderungsbeschluss)	
	5. Dezember 2007 (Änderungsbeschluss)	
	1. Dezember 2010 (Änderungsbeschluss)	
	28. Juni 2012 (Änderungsbeschluss)	
Bedingtes Kapital		unbefristetes Bedingtes Kapital I EUR 449.750
max. Anzahl der Optionen		449.750 Stück
Ausübungspreis	EUR 10,85 (9. Juli 2001)	
	EUR 5,00 (Änderung des Ausübungspreises zum 4. September 2002)	EUR 5,50
Wartezeit	48 % der gewährten Optionsrechte frühestens zwei Jahre nach ihrer Ausgabe (Grundwartezeit) weitere je 6 % der jeweils gewährten Optionsrechte nach Ablauf von je drei Monaten nach Ablauf der Grundwartezeit, die letzten 4 % somit nach Ablauf von zwei Jahren und drei Monaten nach Ablauf der Grundwartezeit	50 % der gewährten Optionsrechte frühestens zwei Jahre nach ihrer Ausgabe (Grundwartezeit) weitere je 2 % der jeweils gewährten Optionsrechte nach Ablauf von je einem Monat nach Ablauf der Grundwartezeit, die letzten 2 % somit nach Ablauf von zwei Jahren und einem Monat nach Ablauf der Grundwartezeit
Verteilung der Optionen		
– Vorstand		bis zu 33,9 %
– Management		bis zu 33,9 %
– Arbeitnehmer		bis zu 32,2 %

Die Ausübung der Optionen ist an folgende Erfolgsziele gebunden:

- a) Aufnahme der Erstnotiz der Aktien der Gesellschaft an einer deutschen Börse („IPO“);
- b) Verkauf der Gesellschaft (mehr als 75 % der Aktien der Gesellschaft) an einen Dritten („Trade Sale“);
- c) Verschmelzung der Gesellschaft als übertragende Gesellschaft auf eine nicht mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundene andere Gesellschaft nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes („Merger“).
 - Im Falle des Erreichens des Erfolgszieles „IPO“ hat die Gesellschaft das Recht, den Optionsberechtigten anstelle von Stückaktien einen Barausgleich zu gewähren. Im Falle des Erreichens des Erfolgszieles „Merger“ oder „Trade Sale“ hat die Gesellschaft die Pflicht, den Optionsberechtigten anstelle von Stückaktien einen Barausgleich zu gewähren. Der Barausgleich berechnet sich dabei aus der Differenz zwischen dem Basispreis und dem durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs für eine Aktie der Gesellschaft an den 20 Börsenhandelstagen vor Ausübung des Optionsrechts, sofern der Basispreis niedriger als der maßgebliche durchschnittliche Schlusskurs ist. Ist dies nicht der Fall, ist kein Barausgleich zu zahlen. Wird die Aktie im Ausübungszeitraum noch nicht an einer deutschen Börse gehandelt, so entspricht der Barausgleich für jedes ausgeübte Optionsrecht der Differenz zwischen dem Basispreis und dem nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen festgelegten Wert der Aktie, sofern der Basispreis niedriger als der maßgebliche Wert ist. Ist dies nicht der Fall, ist kein Barausgleich zu zahlen. Maßgeblich ist allein der nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen berechnete Wert:
 - Im Falle des Eintritts des Erfolgszieles „Trade Sale“ gilt als Wert einer Aktie der Gesellschaft ausschließlich der im Rahmen des Trade Sales für eine Aktie der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis.
 - Im Falle des Eintritts des Erfolgszieles „Merger“ gilt als Wert einer Aktie der Gesellschaft ausschließlich der im Rahmen des „Mergers“ für die Bemessung des im Verschmelzungsvertrag festgelegten Umtauschverhältnisses zugrunde gelegte Wert für eine Aktie der Gesellschaft.

Stand der Aktienoptionsrechte des Stock Option-Programms 2001-2016 zum 31. Dezember 2012:

	2012	Vorjahr
	Anzahl der	Anzahl der
	Bezugsrechte	Bezugsrechte
Ausstehende Optionen per 1. Januar	236.000	277.750
Unverfallbare Optionen per 1. Januar		
Zugänge		
Gewährte Optionen		
Ausgeübte Optionen		

	2012	Vorjahr
	Anzahl der Bezugsrechte	Anzahl der Bezugsrechte
Verfallene Optionen	3.000	41.750
Ausübbarer Optionen		
Ausstehende Optionen per 31. Dezember	233.000	236.000
Gesamtvolumen des Optionsprogramms	449.750	449.750

Stock Option-Programm 2007-2016

Deutschland/USA

Beschluss der Hauptversammlung	5. Dezember 2007 (Änderungsbeschluss)	
	20. Mai 2010 (Änderungsbeschluss)	
	1. Dezember 2010 (Änderungsbeschluss)	
	28. Juni 2012 (Änderungsbeschluss)	
Bedingtes Kapital		unbefristetes Bedingtes Kapital II EUR 730.250
max. Anzahl der Optionen		730.250 Stück
Basispreis	5,00 Euro	
Wartezeit	48 % der gewährten Optionsrechte frühestens zwei Jahre nach ihrer Ausgabe (Grundwartezeit)	
	weitere je 6 % der jeweils gewährten Optionsrechte nach Ablauf von je drei Monaten nach Ablauf der Grundwartezeit, die letzten 4 % somit nach Ablauf von zwei Jahren und drei Monaten nach Ablauf der Grundwartezeit	

Verteilung der Optionen

- Vorstand	bis zu 40,0 %
- Management	bis zu 5,0 %
- Arbeitnehmer	bis zu 55,0 %

Für das Optionsprogramm gelten die gleichen Erfolgsziele wie im Optionsprogramm 2001-2016.

Stand der Aktienoptionsrechte des Stock Option-Programms 2007-2016 zum 31. Dezember 2012:

	2012	Vorjahr
	Anzahl der Bezugsrechte	Anzahl der Bezugsrechte
Ausstehende Optionen per 1. Januar	701.050	635.350
Unverfallbare Optionen per 1. Januar		
Zugänge		
Gewährte Optionen		90.000
Ausgeübte Optionen		
Verfallene Optionen	66.700	24.300
Ausübbarer Optionen		
Ausstehende Optionen per 31. Dezember	634.350	701.050
Gesamtvolumen des Optionsprogramms	730.250	730.250

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte zu nahestehenden Unternehmen und Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen wurden, sind im Berichtszeitraum nicht erfolgt.

Die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen TEUR 71 (Vorjahr: TEUR 71) und werden inkl. Umsatzsteuer ausgewiesen.

Kredite an Vorstandsmitglieder

Kredite an Vorstandsmitglieder bestehen zum Stichtag nicht.

Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angabe des Honorars des Abschlussprüfers wird mit Verweis auf den Konzernabschluss der ZMD AG verzichtet.

Mitarbeiter

Die Entwicklung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2012	Vorjahr
Angestellte	229	211

	2012	Vorjahr
Gewerbliche Arbeitnehmer	33	31
Auszubildende	1	1
	263	243

Vorstand

Als Vorstand sind bestellt:

- Herr Thilo von Selchow (Dipl.-Kaufmann)
Vorsitzender des Vorstandes der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG, Dresden
- Herr Steffen Wollek (Dipl.- Kaufmann)
Vorstand für Finanzen der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG, Dresden

Herr Thilo von Selchow vertritt die Gesellschaft allein. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Alle anderen Vorstandsmitglieder vertreten die Gesellschaft entweder zusammen mit einem zweiten Vorstandsmitglied oder zusammen mit einem Prokuristen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Carl-Peter Forster (Dipl.-Volkswirt, Dipl.-Ing.) Aufsichtsratsvorsitzender
Non Executive Member of the Board of Volvo Cars Corp., Gothenburg, Geely Automobile Holdings Ltd., Hong Kong and IMI Plc., Birmingham
- Herr Prof. Dr. Ing. Gerhard Fettweis (Dr.-Ing. Dr. h.c.)
Leiter des Vodafone-Stiftungslehrstuhls „Mobile Nachrichtensysteme“ an der TU Dresden
- Herr Michael Fraedrich (Rechtsanwalt) bis 31. Juli 2012
- Herr Dr. Lothar Koniarski (Dipl.-Kaufmann) ab 31. Juli 2012
Geschäftsführer der Dr. Vielberth Verwaltungsgesellschaft mbH

Dresden, den 28. Februar 2013

Thilo von Selchow

Steffen Wollek

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang — unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG, Dresden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG, Dresden, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 3. April 2013

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Scharpenberg) Wirtschaftsprüfer
(Papesch) Wirtschaftsprüferin

**Bericht des Aufsichtsrates an die ordentliche Hauptversammlung
der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG
über das am 31.12.2012 abgelaufene Geschäftsjahr**

Während der Berichtszeit hat sich der Aufsichtsrat bei insgesamt vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen am 27. März, 29. Juni, 2. Oktober und am 17. Dezember 2012 sowie in mehreren außerordentlichen Sitzungen und Telefonaten am 7. Mai, 23. Mai, 1. Juni, 25. Juni, 23. Juli und 7. August 2012 und in regelmäßigen Gesprächen detailliert über die Arbeit des Vorstandes und die Bemühungen zur Refinanzierung der Mezzaninedarlehen sowie über die Entwicklung des Unternehmens informiert.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat regelmäßig ausführlich über die Auftragslage und die Branchensituation im Halbleitermarkt sowie deren Auswirkungen auf das Unternehmensgeschäft berichtet und seine sehr umfangreichen Arbeiten zur Refinanzierung informiert.

Gegenstand der Sitzungen des Aufsichtsrates sowie der Informations- und Beratungsgespräche waren auch wesentliche strukturellen Änderungen. Dazu gehören die Abtrennung des Engineering-Bereich von den Business Lines und deren Unterstellung unter die Verantwortung des neuen Technischen Leiters sowie die Zusammenfassung der Bereiche Operations, Logistik und Einkauf unter einer Leitung eines neuen Vice President Operations. Das Management der Business Lines wurde durch die Einführung von Produktmanagern und Produktmarketingmanagern je Produktlinie und deren Einbeziehung in strategische Entscheidungen gestärkt und durch die Abtrennung vom Engineering stärker auf das Business Development fokussiert. Der Designstandort Bulgarien wurde durch Einstellungen in den Entwicklungsbüros Varna und Sophia erweitert.

Weiterhin berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse der Strategieentwicklung bei ZMDI:

Die Ausrichtung des Unternehmens liegt weiterhin auf den Businesslines Power Management und Sensorik IC's. Power wurde um Partnerprodukte im Bereich „analog Power“ erweitert. Mobile Sensing ist eine wichtige Erweiterung für Verkauf von Sensorprodukten in Smartphone und Tabletanwendungen. Der Fokus des ZMDI-Konzerns verbleibt darauf, das Produktportfolio weiter auszubauen und neue Standardprodukte zu konzipieren, zu entwickeln und anzubieten. Die verstärkte Konzentration auf Consumermärkte ist in 2009 entschieden worden und erhöht die Volatilität der Umsatzchancen selbstverständlich. Andererseits ist es schwer mit reinem Asic Geschäft zu wachsen. Es wird angestrebt mittelfristig weiterhin 40% Asic Umsatz auf Dauer zu machen, aber in Zukunft ca. 60% mit Standardprodukten, um die höheren Wachstumschancen zu nutzen. Im Berichtsjahr kamen noch 79% des Umsatzes aus dem ASIC Geschäft.

Einen weiteren Schwerpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates mit dem Vorstand bildeten notwendigerweise die Varianten zur Refinanzierung des Mezzanine-Darlehens. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat laufend über den Stand seiner umfangreichen Aktivitäten zur Refinanzierung informiert und mehrere Lösungen vorgestellt.

Zur Schaffung der Rahmenbedingungen zur Refinanzierung hatte die ZMD AG in 2011 eigene Aktien erworben. Von den erworbenen Stückaktien wurden die in 2012 von der ZMD AG noch gehaltenen 943.940 Stück ohne Herabsetzung des Grundkapitals eingezogen. Die Anzahl der vorhandenen Aktien wurde unter Wahrung der Beteiligungsverhältnisse der Aktionäre an das Grundkapital durch Erhöhung der Aktienanzahl auf 11.800.000 angepasst. Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 11.800.000,00 wurde um EUR 3.950.000,00 durch Ausgabe von 3.950.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 gegen Bareinlagen der ELBER GmbH erhöht. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nunmehr EUR 15.750.000,00 eingeteilt in 15.750.000,00 auf den Namen lautende Stückaktien.

Die vier aussichtsreichsten Varianten für eine Anschlussfinanzierung wurden dem Aufsichtsrat im Detail vorgestellt und mit ihm diskutiert. Insgesamt hat der Vorstand 80 Anbieter geprüft. Es gab keine reinen Fremdkapitalanbieter. Eine Einigkeit im Gesellschafterkreis konnte erst gegen Ende der Frist erreicht werden.

Die Refinanzierung konnte dann im Juni 2012 erfolgreich abgeschlossen werden. Der Aufsichtsrat stimmte einer Eigenkapitalerhöhung iHv. 26,4 m Euro mit dem Privatinvestor Dr. Vielberth (mittels der ELBER GmbH) zu. Dadurch konnten die Mezzaninedarlehen in Höhe von 22mio Euro abgelöst werden.

Weiterhin wurde in der Hauptversammlung vom 31. Juli 2012 eine Ausschüttung von EUR 2.969.940,10 beschlossen.

Die Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats endete gemäß § 5 Abs. 2 der Satzung mit dem Ablauf der Hauptversammlung vom 31.07.2012. Die Hauptversammlung hat am 31.07.2012 die Herren

1. Carl-Peter Forster, geboren am 9. Mai 1954, Dipl.-Volkswirt, Manager, wohnhaft in München,
2. Prof. Dr. Gerhard Fettweis, geboren am 16. März 1962, Dr.-Ing., Universitätsprofessor, wohnhaft in Dresden, und
3. Dr. Lothar Koniarski, geboren am 2. Dezember 1955, Geschäftsführer, wohnhaft in Bad Abbach

zu ordentlichen Mitgliedern des Aufsichtsrates neu gewählt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der ZMD AG sowie der Konzernabschluss der ZMD AG nebst den jeweiligen Lageberichten und dem Abhängigkeitsbericht über das am 31. Dezember 2012 abgelaufene Geschäftsjahr ist unter Einbeziehung der Gesellschaft von der Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin geprüft worden.

Diese hat am 03.04.2013 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Berichte lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor.

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers zum Abhängigkeitsbericht

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss 2012 der ZMD AG sowie den Konzernabschluss 2012 der ZMD AG nebst den jeweiligen Lageberichten, dem Abhängigkeitsbericht und den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft und erörtert. An diesen Beratungen hat der Abschlussprüfer teilgenommen.

Der Aufsichtsrat hat keine Einwendungen erhoben und den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und die Schlussklärung des Abhängigkeitsberichts sowie das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer gebilligt.

Demnach sind der Jahresabschluss der Gesellschaft sowie der Konzernabschluss per 31. Dezember 2012 festgestellt.

26. April 2013

Der Aufsichtsrat

Carl-Peter Forster, Vorsitzender

Prof. Dr. Gerhard Fettweis

Dr. Lothar Koniarski

Auszug aus dem Protokoll der Hauptversammlung der ZMDAG am 01.07.2013

Nunmehr wurde die Tagesordnung wie folgt erledigt:

TOP 1

Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2012 der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG nebst Lagebericht sowie des festgestellten Konzernabschlusses der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG für das Geschäftsjahr 2012 nebst Konzernlagebericht sowie des Berichts des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2012

In der Hauptversammlung wurden der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG nebst Lagebericht sowie der Konzernabschluss der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG für das Geschäftsjahr 2012 nebst Konzernlagebericht sowie der Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2012 vorgelegt. Die Vorlagen und die Berichte sind in ihrer gedruckten Fassung dieser Niederschrift als Anlagen beigefügt.

Der Versammlungsleiter stellte hierzu fest, dass

- der Jahresabschluss nebst Lagebericht und der Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht vom Vorstand aufgestellt und vom Aufsichtsrat der Gesellschaft gebilligt und somit festgestellt wurden (§ 172 S. 1 AktG),
- der Jahresabschluss nebst Lagebericht und der Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht sowie der Bericht des Aufsichtsrats den Aktionären auf Wunsch übersandt worden sind (§ 175 Abs. 2 S. 2 AktG) und in der heutigen Hauptversammlung ausgelegt haben,
- der Jahresabschluss nebst Lagebericht und der Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers, der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, versehen sind (§ 316 Abs. 1 HGB).

Die Verlesung der Vorlagen wurde nicht verlangt.

TOP 2

Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2012

Der Versammlungsleiter stellte den Vorschlag der Verwaltung, den Mitgliedern des Vorstands für das Geschäftsjahr 2012 Entlastung zu erteilen, zur Abstimmung.

Der Versammlungsleiter stellte fest, dass die Aktionärin/ der Aktionärsvertreter Global ASIC GmbH an dieser Abstimmung gemäß § 136 AktG nicht teilnehmen kann.

Die Hauptversammlung fasste sodann in der vom Versammlungsleiter bestimmten Abstimmungsart einstimmig, ohne Gegenstimmen und ohne Stimmenthaltungen, unter Berücksichtigung des Stimmverbots der Global ASIC GmbH, den Beschluss wie vorgeschlagen.

Der Versammlungsleiter gab das Abstimmungsergebnis bekannt und stellte fest, dass die Hauptversammlung der Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2012 einstimmig zugestimmt hat.

TOP 3

Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012

Der Versammlungsleiter stellte den Vorschlag der Verwaltung, den Mitgliedern des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012 Entlastung zu erteilen, zur Abstimmung.

Der Versammlungsleiter stellte fest, dass die Aktionärin/ der Aktionärsvertreter ELBER GmbH an dieser Abstimmung gemäß § 136 AktG nicht teilnehmen kann.

Die Hauptversammlung fasste sodann in der vom Versammlungsleiter bestimmten Abstimmungsart einstimmig, ohne Gegenstimmen und ohne Stimmenthaltungen, den Beschluss wie vorgeschlagen.
